

zukunfts forum 2011

Ökodesign

EU-Richtlinien als
Innovationsmotor
nutzen

6. April 2011

Opernhaus Wuppertal

16:30 – 19:30 Uhr



Bergischer
ThinkTank



Die **Ökodesign-Richtlinie der EU** bietet derzeit viel Stoff zur Diskussion. Die Auswirkungen auf den unternehmerischen Spielraum bei der Produktgestaltung sind immens: Durch verbindlich festgelegte Mindestanforderungen soll es gelingen, die Umweltverträglichkeit und Energieeffizienz von zahlreichen Produkten über deren gesamten Lebenszyklus hinweg zu verbessern. Durch eine frühzeitige und enge Synchronisierung der handelnden Akteure aus Industrie, Design, Wissenschaft und Politik kann es gelingen, diese Vorschriften nicht als Einschränkung, sondern als Chance zu begreifen. Denn es ist davon auszugehen, dass 80 Prozent der Umweltauswirkungen und Kosten eines Produktes durch dessen Entwurf festgelegt werden. Eine Beeinflussung von Umweltleistungen kann und muss also bereits in der Planungsphase vorgenommen werden. Durch frühzeitige Reaktion und Interaktion können Produkt- und Produktionsgestaltung schneller, effizienter und nachhaltiger verlaufen.

Was ist der Bergische ThinkTank?

Hintergrund: Die Kultur- und Kreativwirtschaft gilt europaweit als Schlüsselbranche, die einen hohen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leistet. Dieses beträchtliche wirtschaftliche Potenzial soll durch den Bergischen ThinkTank transparent gestaltet, in die öffentliche Wahrnehmung gebracht und gefördert werden.

Konzept: Der Bergische ThinkTank wurde als regionales Schlüsselprojekt für das Bergische Städtedreieck ausgezeichnet und wird durch das Land NRW und die EU gefördert. Im Zentrum des dreijährigen Projektzeitraums stehen zwei Innovationswettbewerbe, die eng an die Stärken und Besonderheiten der Region gebunden werden.

Projektziele: Durch die Begleitung und konkrete Umsetzung der aus dem Wettbewerb gewonnenen Produktideen wird die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Kreativwirtschaft und produktionsorientierter Industrie unterstützt. Die kreativen Prozesse liefern wichtige Impulse für die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der Region.

Programm

Impulsreferate

»Ökodesign und das Energiebetriebene-Produkte-Gesetz (EBPG) – Wie funktioniert das?«

Dr. Floris Akkerman, Berlin

BAM Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Arbeitsgruppe S.01 Produkthanforderungen

»Auswirkungen der Ökodesign-Richtlinie auf Produzentenseite – ein Erfahrungsbericht«

Marco Müller, Wipperführt

Radium Lampenwerk GmbH, Leitung Marketing/PR

»Neu gedacht: Aus Verpackung wird Produkt – ressourceneffiziente Produktgestaltung am Beispiel eines Werkzeugkoffers«

Prof. Martin Topel, Wuppertal

University Wuppertal Industrial Design, Lehrstuhlleitung, Investitions- und Systemdesign und Squareone Design GmbH, Inhaber

Workshop

Anhand von Fallbeispielen erarbeitet das Auditorium in moderierten Kleingruppen mögliche, konstruktive Reaktionen auf die Richtlinie. Dabei stehen regionale Bezüge im Vordergrund. Durch interdisziplinären Diskurs werden am Ende zukünftige neue Aufgaben und Nischen in Bezug auf Ökodesign identifiziert.

Zusammenfassung & Diskussion

Im Anschluss an die Vorstellung der Ergebnisse der Gruppenarbeit steigen die Experten gemeinsam mit dem Auditorium in die Diskussion ein. Die erarbeiteten Handlungsoptionen werden dabei kritisch hinterfragt.

Moderation

Christoph Nieder

Geschäftsführer RINKE CONNECT GmbH

Bergischer
ThinkTank



**Sanierungsgesellschaft Südliche
Innenstadt Solingen mbH & Co. KG**

Dr. Mira Stock
Kölner Straße 8
42651 Solingen
Telefon: 02 12 - 5 99 88 -15
E-Mail: m.stock@solingen.de

Bergische Entwicklungsagentur GmbH

Oliver Francke M.A.
Kölner Straße 8
42651 Solingen
Telefon: 02 12 - 88 16 06 -75
E-Mail: francke@bergische-agentur.de

www.bergischer-thinktank.de

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Ziel2.NRW
Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Bauen, Wohnen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

